

Stadtwerke punkten als Ausbilder

HASSEE. Das Wirtschaftsmagazin „Capital“ und die Talent-Plattform „Ausbildung.de“ haben die Stadtwerke Kiel zu einem von „Deutschlands besten Ausbildern 2020“ gekürt. Der Energieversorger erhielt demnach fünf von fünf möglichen Sternen im Bereich der Ausbildung. „Bereits im vergangenen Jahr hatten wir dieses Ergebnis erzielt. Daher wollten wir dieses hohe Niveau halten und bestätigen. Das haben wir geschafft“, sagte Stadtwerke-Personalvorstand Jörg Teupen. In Summe über alle Kriterien hinweg, also Betreuung, Lernen im Betrieb, Erfolgchancen, Digitalisierung und Innovation sowie Ausbildungsmarketing erhielten die Stadtwerke Kiel 23 von 25 Punkten und somit fünf Sterne. Die „Capital“-Umfrage mit mehr als 90 Fragen lief von Ende März bis Mitte Juni. Trotz Corona nahmen daran 666 Unternehmen teil, elf Prozent mehr als im Vorjahr. Die Unternehmen beschäftigen rund vier Millionen Angestellte und 138 000 Auszubildende.

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg. Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG GmbH & Co.
Fleethorn 17
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteur
Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Städe

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer; Schleswig-Holstein: Bodo Städe; Kiel: Kristian Blasel; Regionalausgaben: Sven Detlefsen; Kultur: Konrad Beckemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersenmelch (Landeshaus); Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Färber.

Eckernförder Nachrichten: Kieler Straße 31, 24340 Eckernförde; Tilmann Post (Chefredakteur, 0435/793-70); Christoph Rohde (-62); Kerstin v. Schmidt-Phiseldeck (-64); Cornelia Müller (-65); Produktion: Steffi Boese (0435/903-2987) Annemarie Heckmann (-2987); Olaf Albrecht (-2986) E-Mail: en-red@kieler-nachrichten.de
Lokalreport: Jens Kunkel (0435/903-2871); E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honoraraster vom 1.5.2015

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Marco Fenske
Mitglieder der Redaktion: Dany Schrader, Christoph Maier

Agenturen: dpa, epd
Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 72, gültig ab 11.2019.

Leiterin Vertrieb und Marketing
Claudine Klöhn

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach 111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitungen sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unautorisierte Einsendungen von Manuskripten, Bildern und Büchern wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach 111,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

Geschäftsstelle Eckernförde: 0435/79330

Service

Abonnement: 0431/903666
Abopuls: 0431/903669
Digitalservice: 0800/1234901 (gebührenfrei)
Private Anzeigen: 0431/903555
Mediaberatung: Gordon Lukat 0435/7933-2
Kai Harting 0435/7933-4

Beilagenhinweis
Teilen unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Rossmann bei.



Das Eltern-Café der Sozialstation in Altenholz ist ein neues Angebot: Elisabeth Szwierinski (67) bringt für die Leitung viel Erfahrung mit.

FOTO: KERSTIN V. SCHMIDT-PHISELDECK

„Überfordertsein ist zentrales Problem“

Altenholzerin Elisabeth Szwierinski kennt Elternsorgen: Sie selbst ist siebenfache Mutter

Sie hat sieben Kinder großgezogen und mittlerweile 18 Enkel: Elisabeth Szwierinski (67), die lange als Tagesmutter gearbeitet hat, kennt turbulentes Leben. Und strahlt womöglich genau deshalb eine herzliche, wohlthuende Ruhe aus. Die studierte Sonderschulpädagogin und ausgebildete Psychotherapeutin mit eigener Praxis lebt seit 40 Jahren in Altenholz. Ihren Erfahrungsschatz gibt sie im seit Februar laufenden Eltern-Café weiter.

Wie ist die Resonanz auf das Eltern-Café für Kinder im Alter von bis zu 18 Monaten?

Elisabeth Szwierinski: Wir freuen uns, dass zu jedem Treffen Eltern kommen, manche zum wiederholten Mal. Teils sind auch ältere Geschwister mit dabei. Beliebte Gesprächsthemen sind Schwangerschaftsverlauf und Geburt, Stillen, Ernährung, Einschlafrituale – das, was man als neue, unerfahrene Eltern vielfach als unsicher erlebt. Oder dass die Beziehung keine Zweierbeziehung mehr ist. Dass es da um Verantwortlichkeiten geht. Die Vorträge, die wir jetzt einmal im Monat anbieten, decken diese Austausch- und Kontaktbedürfnisse noch zusätzlich ab. In der neuen Generation stellen sich die Männer erfreulicherweise zunehmend häufiger in eine bewusste Eltern- und Vaterrolle.

Wie lange dauern die Treffen?

Eineinhalb Stunden sind angesetzt. Aber man muss nicht pünktlich erscheinen. Und man muss nicht bis zum Schluss aushalten. Wenn zum Beispiel deutlich wird, dass das eigene

Kind müde wird, darf man natürlich gehen. Damit nicht noch mehr Stress erlebt wird. Es ist ein freies Angebot. Die Eltern können mit Fragen, Sorgen und ihrem Wunsch nach Austausch kommen. Auch, um die Begegnungsmöglichkeiten ausweiten zu können, Eltern mit ähnlichen Situationen kennenzulernen.

Wie entstand die Idee für das Eltern-Café?

Es geht auf die frühere Leiterin der Sozialstation, Ulrike Wüstenberg, zurück. Deren Tochter, die als Hebamme arbeitet, hat das in Hamburg initiiert. Und viele gute Erfahrungen gesammelt. Wir gucken jetzt – unter Corona-Umständen – dass wir diese Treffen auch einladend gestalten. Ich habe in Altenholz 28 Jahre Geburtsvorbereitungskurse für Paare gegeben, Rückbildungs- und Beckenbodengymnastik für Mütter gemacht. Und so erste, manchmal intensive, Kontakte zu und unter Eltern und Müttern angeregt und gepflegt. Das möchte ich auch durch das Eltern-Café ermöglichen.

„Es gehört auch dazu, aussprechen zu dürfen, dass das Kind manchmal ein bisschen im Wege ist.“

Was erwartet die Besucher bei den Treffen? Ich habe schon gehört, Kissen...

Ja, wir sitzen nicht nur auf Stühlen, damit wir auch bei den Kindern sein können. Die Besucher

erwartet ein offenes Haus, ein offenes Gespräch.

Baby da, alles toll – ist das wirklich immer so?

Nein. Das fängt schon mit Schwangerschaft und Entbindung an. Viele nutzen die Gelegenheit, um davon zu erzählen, wie anders Theorie und Praxis erlebt wurde. Unter diesen Corona-Umständen mit beschränkten Besuchsmöglichkeiten war es insbesondere schwierig für die Mütter, ihre Erfahrungen, einschneidende Erlebnisse, Gefühle und Empfindungen unmittelbar mit dem Partner oder anderen teilen zu können. Natürlich ist es schön, wenn alles gut gegangen ist, Mutter und Kind wohllauf sind. Aber oft ist nicht alles glattgelaufen, aus welchen Gründen auch immer. Dann wird es als sehr hilfreich erlebt, hierüber mit anderen sprechen zu können. Und es gehört auch dazu, aussprechen zu dürfen, dass man das Gefühl hat: Jetzt ist unser Kind manchmal auch ein bisschen im Wege. Auf dieses Kind und seine Bedürfnisse muss ich mich erst einstellen.

Und solche Gefühle kann man auch zulassen.

Genau – dass das sein darf. Dass man sagen kann: Es ist nicht einfach, mich da einzufinden. Ich möchte so viel und überfordere mich damit und erlebe Anstrengung und Stress. Eine gute Mutter und ein guter Vater für das Kind zu sein, ist ein hoher Anspruch, der einen anderen Atem bekommt, wenn ich mir

auch erlaube, Fehler zu machen. Und unsicher sein zu dürfen! Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass wir als Eltern viele Fehler machen.

Welche Probleme beschäftigen die Familien?

Ein häufiges Problem ist der nicht vorhandene Schlaf-Wachrhythmus. Da liegen die Nerven bei manchen Eltern blank. Ein zunehmend um sich greifender Engpass ist der Anspruch, den die Eltern an sich selbst haben, den die Gesellschaft hat, den die Eltern in den verschiedenen Medien bestätigt finden: Ich möchte alles richtig und ganz gut machen – manchmal lähmt das sehr. Da stehen auch die Väter vielfach unter Zugzwang. Ich habe den Eindruck, das Überfordertsein ist ein zentrales Problem.

Haben Sie als Mutter das auch erlebt?

Nein – mein Mann und ich haben uns entschieden, dass ich meine erste Berufstätigkeit als Mutter lebe. Und das habe ich sehr gerne gemacht – und mich durch meinen Mann in vielfacher Weise unterstützt erlebt.

Kommen auch Männer ins Eltern-Café?

Ja – wir nennen es bewusst Eltern-Café. Die Männer sind sehr engagiert, offen. Man erlebt es auch daran, wie sie mit ihrem Kind umgehen und mit ihm sprechen. Das ist schön zu sehen – manchmal sehr bezaubernd!

Gab es besondere Erlebnisse im Eltern-Café?

Kürzlich berichtete eine Mutter

von ihren positiven Erfahrungen der Reinlichkeitserziehung ihres drei Monate alten Kindes. Über Tag ist dieser Schatz ohne Windeln und wird von der Mutter so gut wahrgenommen, dass sie an den Signalen des Kindes sieht, wann es Zeit ist, es über die Toilette zu halten. Zu Beginn wollte die Mutter aufgeben. Es war sehr anstrengend. Zum Glück hat sie weitern gemacht, der Erfolg hat sie belohnt. Dieser Bericht hat Staunen ausgelöst. Und eine ungewohnte, sehr liebevolle Begleitung beschrieben.

Interview: Kerstin von Schmidt-Phiseldeck

Anmelden zum Café

Das Eltern-Café findet an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 9.30 bis 11 Uhr im Sozialen Beratungszentrum (SBDZ) in Altenholz statt. Das SBDZ ist eine gemeinsame Einrichtung des DRK Altenholz, der Gemeinde Altenholz sowie der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde. Es ist eine zentrale Anlauf- und Organisationsstelle für alle sozialpflegerischen Dienste und Hilfen. Für das Eltern-Café wird eine Anmeldung erbeten unter Tel. 0431/321040. Die Teilnahme an den Treffen ist kostenlos. Für Getränke und etwas zum Naschen werden Besucher um einen Beitrag von zwei Euro gebeten.

Einmal im Monat gibt es abends Vorträge für Eltern

ALTENHOLZ. Zum Programm des Eltern-Cafés gehören auch Vorträge und Veranstaltungen. So spricht der Altenholzer Pastor Dirk Große am Mittwoch, 21. Oktober, ab 20 Uhr über die „Geburt als der Anfang eines neuen Lebens“. Dabei steht nicht nur das Neugeborene im Fokus, sondern auch die Veränderungen, die die Geburt für die Eltern und deren Beziehung mit sich bringt: und das vor dem Hin-

tergrund der aktuellen Bedingungen in dieser besonderen Zeit. In einem weiteren Vortrag informiert Cornelia Mumm am Montag, 23. November, über Osteopathie und Kinder-Osteopathie. Sie ist Physiotherapeutin und Heilpraktikerin. Cornelia Mumm spricht über die Möglichkeiten, die eine osteopathische Begleitung des Entwicklungsprozesses bietet. Erläutert wird der osteopathi-

sche Blick zum Beispiel auf Unruhe, Stillprobleme und Wachstumsschmerzen. Fragen der Besucher sind willkommen.

Beide Veranstaltungen der Sozialstation finden in den Räumen DRK-Begegnungsstätte, Am Buchholz 4, im Ortsteil Klausdorf statt und beginnen jeweils um 20 Uhr. Anmeldungen dazu nimmt das DRK unter Tel. 0431/321040 entgegen.



Dirk Große ist nicht nur Pastor in Altenholz, sondern auch Vater: Über die „Geburt als der Anfang eines neuen Lebens“ spricht er am Mittwoch in der DRK-Begegnungsstätte.

FOTO: TPO